

TERMINE

■ Dienstags von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ **Rentenberatung** von Ida Neef. Termine nach Vereinbarung

■ **5. Juli** Gemeinsamer Arbeitsschutztag der Vst. MA und HD in Mannheim

■ **6. Juli, 9 Uhr** Betriebsrätekonferenz im Hotel Sinsheim

■ **14. Juli, 17.30 Uhr** AK Schwerbehindertenvertretung

■ **25. Juli, 17.30 Uhr** AK Vertrauenskörperleiter-Ausschuss

■ **26. Juli, 17.30 Uhr** Ortsjugendausschuss in Mosbach

■ **27. Juli, 14.00 Uhr** AK Arbeitslose und Soziales

■ **28. Juli, 18.00 Uhr** Bildungsveranstaltung für IG Metall-Mitglieder

SEMINARE

■ **4. bis 8. Juli** Grundwissen für die JAV-Arbeit, Hertlingshausen

■ **22. bis 24. Juli** Wochenendseminar Jugend, Hertlingshausen



Die IG Metall Heidelberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien erholsame Ferien.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:
www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger
(verantwortlich), Bernd Knauber

Arbeit und Technik in Einklang bringen

TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN MITGESTALTEN

Die IG Metall beschäftigt sich im Rahmen eines neuen Netzwerkes mit den »ZIMT-Handlungsempfehlungen-Heidelberger Thesen« zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Schaffung neuer Beschäftigungschancen durch eine soziale Innovations- und Technologiepolitik.

»Ich wusste gar nicht, dass die IG Metall so interessante Angebote für Ingenieure hier in der Region anbietet. Das müssen wir dringend in den Betrieben weiter erzählen!« Zu diesem Fazit kam Willi Kuper, KBR-Vorsitzender der ABB AG, bei der 49. Sitzung des ZIMT-Netzwerkes. Bei diesem Treffen wurde die nächste Arbeitsphase dieser Gruppe von Ingenieuren und technisch Interessierten gestartet. Künftig soll ZIMT als Netzwerk bei der Metropolregion Rhein-Neckar agieren. Davon versprechen sich die Teilnehmer eine bessere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, neue Netzwerkpartner und eine größere Beteiligung bei Veranstaltungen. Ziel soll auch in dieser Phase die in-



Welf Schröter (DGB) beim Vortrag zur Fortentwicklung der ZIMT-Thesen.

tensive Auseinandersetzung mit Technologieentwicklungen, deren Chancen und Risiken für den Arbeitsmarkt, der Wissenstransfer in die IG Metall der Region und

schließlich die Ausrichtung eines Technologietages sein.

Weitere Informationen unter:
www.rhein-neckar.igm.de

Welche Probleme hat der Euro wirklich?

IG Metall lädt zum Diskussionsabend in die Verwaltungsstelle ein.

Der Diskussionslust der zahlreich erschienenen Mitglieder tat es keinen Abbruch, dass Michael Schlecht in Berlin hängen geblieben war, und dass statt dessen sein Assistent Christoph Rehm den einleitenden Vortrag hielt. Der Vortrag bewegte sich in Richtung der auch auf der Homepage von Schlecht nachzulesenden Thesen: Statt Vorurteile und Euro-Skepsis zu fördern müsse man sich, schon um sich gegen den Rechts-Populismus zu wehren, auf die Vorteile des Euro besinnen, anstatt die an-

geschlagenen Volkswirtschaften durch unerfüllbare Auflagen weiter in die Krise zu treiben.

Der Ausspruch »Wir haben über unsere Verhältnisse gelebt« und Angela Merkels Bemerkungen über das südländische Verhältnis zur Arbeit förderten die Euroskeptiker in ihrem Bestreben, Staaten gegeneinander auszuspielen. Seine These lautet: »Wir haben eher unter unseren Verhältnissen gelebt.« Durch Niedriglöhne bzw. Reallohnverlust in Deutschland seien andere Volkswirtschaften noch mehr an den Rand des Abgrunds gedrängt worden.

Sinkende Löhne führten zur Schwächung der Binnenwirtschaft und der Importe. Gleichzeitig haben die Unternehmer mit dem Wettbewerbsvorteil die Exporte massiv gesteigert. Das Resultat: enorme Exportüberschüsse. Der seit 2000 aufsummierte deutsche Außenhandelsüber-

schuss beläuft sich auf 1,4 Billionen Euro. Er führte spiegelbildlich in den anderen Ländern zu einer immer größeren Verschuldung der privaten Haushalte, der Unternehmen, der Banken und letztlich des jeweiligen Staates. Die anschließende Diskussion machte deutlich, dass einseitige Sparpolitik der Regierungen keinen Lösungsweg darstellt. Vielmehr müsse die ungleiche Einkommensverteilung innerhalb der Bevölkerung stärker in den Fokus – für mehr soziale Gerechtigkeit – genommen werden. ■



Kollegen in der Diskussion.

HINWEIS

Die Beiträge von Einzelmitgliedern außerhalb tarifgebundener Betriebe werden nach Beschluss des Ortsvorstandes zum Juni 2011 um 2 Prozent angepasst.